

Die Leistung stimmt im Team

83 Mitglieder von Jugendfeuerwehren aus dem Kreis erhalten Leistungsspanne

Gladenbach-Rüchenbach/Neustadt (mi). Zwölf Jugendfeuerwehren mit über 100 Akteuren haben die Prüfung für die Leistungsspanne auf dem Sportplatz in Neustadt gemeistert. Nach vielen Jahren Pause stellte sich auch wieder ein Team aus dem Gladenbacher Stadtgebiet den Aufgaben.

Die „Leistungsspanne“ ist die höchste Auszeichnung, die 15- bis 18-Jährige in der Jugendfeuerwehr erhalten können. Wer an der Prüfung mit einem neunköpfigen Team teilnehmen will, muss mindestens ein Jahr Mitglied in einer Nachwuchsabteilung der Feuerwehr sein.

Ein gutes Vierteljahr haben sich die zehn Teenager aus der Jugendfeuerwehr Rüchenbach auf diesen Tag intensiv vorbereitet. Zweimal die Woche stand gemeinsames Training an. Dienstags ging es auf den Sportplatz, um Kondition zu bolzen und die athletischen Disziplinen zu üben.

■ Die jungen Teilnehmer zeigen in fünf Disziplinen ihr Können

Mit den feuerwehrtechnischen Herausforderungen des Wettbewerbes beschäftigen sich die fünf Mädchen und fünf Jungen immer sonntags. „Es hat sich eine richtige Gemeinschaft entwickelt, die Aufgabe schweiß zusammen“, freute sich Rüchenbachs Wehrführer Jürgen Weisbrod über den guten Teamgeist in der Gruppe. Nur mit einer Gemeinschaftsleistung kommen die Jugendlichen bei dem Wettbewerb zur Leistungsspanne zum Erfolg. Denn nur die Gruppe kann die fünf verschiedenen Disziplinen bewältigen.

Dort ist neben Schnelligkeit und Ausdauer, Körperbeherrschung sowie feuerwehrtech-



Sie freuen sich nach dem Erhalt der Leistungsspanne: das Team der Jugendfeuerwehr Rüchenbach mit (hinten von links) Nils Kramer, Niklas Rohrbach, Vivien Weber, Mathis Pfeifer, Luisa Weisbrod und Frank Pfeifer; (vorne von links) Gerd Ortmüller, Philipp Hecker, Julian Ortmüller, Janina Ortmüller, Julia Jerolimov und Jürgen Weisbrod sowie Lena Ortmüller mit Maskottchen Johnny.

nischem Können und Wissen vor allem auch ein geschlossenes Auftreten wichtig. Einzelkämpfer sind hier – ebenso wie in der „richtigen“ Feuerwehr – fehl am Platz. Deshalb gilt auch bei der Prüfung die Devise: „Der Stärkere hilft dem Schwächeren“.

Wie zum Beispiel beim Staffellauf über 1500 Meter. Je nach Leistungsfähigkeit teilen sich die neun Jugendlichen die Strecke selbst ein. Der eine rennt ein paar Meter mehr, der andere ein paar Meter weniger – immer das gemeinsame Ziel vor Augen: In vier Minuten und zehn Sekunden müssen

die neun Läufer die 1500 Meter absolviert haben.

Beim Kugelstoßen muss jeder Akteur einmal ran. Die Gesamtleistung der Gruppe muss über 55 Meter liegen. „Das war unsere kleine Wackeldisziplin, aber auch das haben unsere Jugendlichen prima gemeistert“, erzählte Jürgen Weisbrod.

Bei der Schnelligkeitsübung galt es, innerhalb von 75 Sekunden eine Leitung mit acht C-Schläuchen vorschriftsmäßig auszulegen und zu kuppeln. Einen schulmäßigen Löschangriff mussten die Teams ebenfalls zeigen. Von einem offenen Gewässer aus wurden die Schläuche ausgerollt und dann mit drei C-Rohren der Löschangriff gestartet.

Zu guter Letzt wartete noch eine Art Quizrunde auf die Jugendlichen. Fragen aus den Bereichen Organisation, Ausrüstung, Geräte, Löschmittel, Löscherfahren, Unfallverhütung, Gesellschaft und Jugendpolitik mussten richtig beantwortet werden.

Während der Prüfung beurteilten die Wertungsrichter zudem den Gesamteindruck jeder Gruppe. Dabei wurde nicht etwa die Leistung bewertet, sondern das Verhalten der Gruppe während einer Übung – wie gehen die Jugendlichen miteinander um (Fluchen wird mit Punktabzug bestraft), wie



Rüchenbachs Gruppenführerin Lena Ortmüller legt sich mächtig ins Zeug und stößt mit voller Wucht die Kugel.

steht und verhält sich die Gruppe beim Antreten, wie meldet sich der Gruppenführer beim Übungsleiter.

Nach all den Mühen und der Anspannung war die Freude bei den zehn Teenagern aus der Jugendfeuerwehr Rüchenbach riesengroß, als sie am Ende alle stolz die Leistungsspanne in ihren Händen hielten. Die überreichten Landrat Robert Fischbach, Kreisbrandinspektor Lars Schäfer und der stellvertretende Landesjugendfeuerwehrwart Markus Potthof.

Zur Mannschaft gehören Nils Kramer, Niklas Rohrbach, Vivien Weber, Mathis Pfeifer,

Philipp Hecker, Julian Ortmüller, Janina Ortmüller, Julia Jerolimov und Lena Ortmüller. Luisa Weisbrod startete für das Biedenkopfer Team und erhielt ebenfalls die Leistungsspanne. „Alle hatten richtig viel Spaß – trotz der intensiven Vorbereitung“, sagte Jürgen Weisbrod.

Bei dem Wettkampf in Neustadt erhielten 20 Mädchen und 63 Jungen die Leistungsspanne. Alle teilnehmenden Gruppen erreichten das Prüfungsziel. Einige Teams waren mit Jugendlichen angetreten, die bereits die Leistungsspanne besaßen oder für die Auszeichnung noch zu jung waren.



Beim Ankuppeln kommt es auf Teamarbeit an: Nils Kramer (von links), Niklas Rohrbach, Julian Ortmüller und Philipp Hecker meistern die Aufgabe mit Bravour. (Fotos: privat)

Gladenbach-Rüchenbach/Neustadt

Die Leistung stimmt im Team

83 Mitglieder von Jugendfeuerwehren aus dem Kreis erhalten Leistungsspange

Gladenbach-Rüchenbach/Neustadt (mi). Zwölf Jugendfeuerwehren mit über 100 Akteuren haben die Prüfung für die Leistungsspange auf dem Sportplatz in Neustadt gemeistert. Nach vielen Jahren Pause stellte sich auch wieder ein Team aus dem Gladenbacher Stadtgebiet den Aufgaben.



Sie freuen sich nach dem Erhalt der Leistungsspang... | mittelhessen.de

Die "Leistungsspange" ist die höchste Auszeichnung, die 15- bis 18-Jährige in der Jugendfeuerwehr erhalten können. Wer an der Prüfung mit einem neunköpfigen Team teilnehmen will, muss mindestens ein Jahr Mitglied in einer Nachwuchsabteilung der Feuerwehr sein.

Ein gutes Vierteljahr haben sich die zehn Teenager aus der Jugendfeuerwehr Rüchenbach auf diesen Tag intensiv vorbereitet. Zweimal die Woche stand gemeinsames Training an. Dienstags ging es auf den Sportplatz, um Kondition zu bolzen und die athletischen

Disziplinen zu üben.

Die jungen Teilnehmer zeigen in fünf Disziplinen ihr Können

Mit den feuerwehrtechnischen Herausforderungen des Wettbewerbes beschäftigten sich die fünf Mädchen und fünf Jungen immer sonntags. "Es hat sich eine richtige Gemeinschaft entwickelt, die Aufgabe schweißt zusammen", freute sich Rüchenbachs Wehrführer Jürgen Weisbrod über den guten Teamgeist in der Gruppe.

Nur mit einer Gemeinschaftsleistung kommen die Jugendlichen bei dem Wettbewerb zur Leistungsspange zum Erfolg. Denn nur die Gruppe kann die fünf verschiedenen Disziplinen bewältigen.



Beim Ankuppeln kommt es auf Teamarbeit an: Nils Kr... | mittelhessen.de



Rüchenbachs Gruppenführerin Lena Ortmüller legt si... | mittelhessen.de

Dort ist neben Schnelligkeit und Ausdauer, Körperbeherrschung sowie feuerwehrtechnischem Können und Wissen vor allem auch ein geschlossenes Auftreten wichtig. Einzelkämpfer sind hier - ebenso wie in der "richtigen" Feuerwehr - fehl am Platz. Deshalb gilt auch bei der Prüfung die Devise: "Der Stärkere hilft dem Schwächeren".

Wie zum Beispiel beim Staffellauf über 1500 Meter. Je nach Leistungsfähigkeit teilen sich die neun Jugendlichen die Strecke selbst ein. Der eine rennt ein paar Meter mehr, der andere ein paar Meter weniger - immer das gemeinsame Ziel vor Augen: In vier Minuten und zehn Sekunden müssen die neun Läufer die 1500 Meter absolviert haben.

Beim Kugelstoßen muss jeder Akteur einmal ran. Die Gesamtleistung der Gruppe muss über 55 Meter liegen. "Das war unsere kleine Wackeldisziplin, aber auch das haben unsere Jugendlichen prima gemeistert", erzählte Jürgen Weisbrod.

Bei der Schnelligkeitsübung galt es, innerhalb von 75 Sekunden eine Leitung mit acht C-Schläuchen vorschriftsmäßig auszulegen und zu kuppeln. Einen schulmäßigen Löschangriff mussten die Teams ebenfalls zeigen. Von einem offenen Gewässer aus wurden die Schläuche ausgerollt und dann mit drei C-Rohren der Löschangriff gestartet.

Zu guter Letzt wartete noch eine Art Quizrunde auf die Jugendlichen. Fragen aus den Bereichen Organisation, Ausrüstung, Geräte, Löschmittel, Lösungsverfahren, Unfallverhütung, Gesellschaft und Jugendpolitik mussten richtig beantwortet werden.

Während der Prüfung beurteilten die Wertungsrichter zudem den Gesamteindruck jeder Gruppe. Dabei wurde nicht etwa die Leistung bewertet, sondern das Verhalten der Gruppe während einer Übung - wie gehen die Jugendlichen miteinander um (Fluchen wird mit Punktabzug bestraft), wie steht und verhält sich die Gruppe beim Antreten, wie meldet sich der Gruppenführer beim Übungsleiter.

Nach all den Mühen und der Anspannung war die Freude bei den zehn Teenagern aus der Jugendfeuerwehr Rüchenbach riesengroß, als sie am Ende alle stolz die Leistungsspange in ihren Händen hielten. Die überreichten Landrat Robert Fischbach, Kreisbrandinspektor Lars Schäfer und der stellvertretende Landesjugendfeuerwehrwart Markus Potthof.

Zur Mannschaft gehören Nils Kramer, Niklas Rohrbach, Vivien Weber, Mathis Pfeifer, Philipp Hecker, Julian Ortmüller, Janina Ortmüller, Julia Jerolimov und Lena Ortmüller. Luisa Weisbrod startete für das Biedenkopfer Team und erhielt ebenfalls die Leistungsspange. "Alle hatten richtig viel Spaß - trotz der intensiven Vorbereitung", sagte Jürgen Weisbrod.

Bei dem Wettkampf in Neustadt erhielten 20 Mädchen und 63 Jungen die Leistungsspange. Alle teilnehmenden Gruppen erreichten das Prüfungsziel. Einige Teams waren mit Jugendlichen angetreten, die bereits die Leistungsspange besaßen oder für die Auszeichnung noch zu jung waren.

Junge Feuerwehrleute sind gerüstet

Alle 83 Teilnehmer erhalten Leistungsspanne der Jugendwehren · Auszeichnung für Jugendfeuerwehrwartin

Um den Erwerb der Leistungsspanne der Jugendfeuerwehren kämpften 20 Mädchen und 63 Jungen der Jugendfeuerwehren aus den Kreisen Marburg-Biedenkopf und Waldeck-Frankenberg in Neustadt.

von Alfons Wieber

Neustadt. Die Leistungsspanne der deutschen Jugendfeuerwehr ist die höchste Auszeichnung, die jugendliche Feuerwehrleute erwerben können. Sie müssen dazu mindestens ein Jahr einer Jugendfeuerwehr angehören und zwischen 15 und 18 Jahre alt sein.

Sie soll für die jugendlichen Floriansjünger sowohl Prüfstein als auch Auszeichnung sein, um sich damit auf ihre praktische Hilfstätigkeit an den Mitmenschen vorzubereiten. Insgesamt fünf Disziplinen mussten von den zwölf Teams aus Biedenkopf, Ebsdorfergrund (I und II), Fronhausen, Twistetal, Dautphetal, Gladenbach-



Voller Einsatz bei der gemischten Jugendfeuerwehrgruppe aus Stadtallendorf- Mitte und Schweinsberg.

Fotos: Alfons Wieber

Rüchenbach, Kirchhain Mitte/Stausebach, Stadtallendorf Mitte/Schweinsberg, Weimar, Josbach und Burgholz/Emsdorf

absolviert werden. Ein Team bestand immer aus neun jungen Feuerwehrleuten: Gruppenführer, Melder, Maschinist, zwei im Schlauchtrupp, zwei im Wassertrupp und zwei im Angriffstrupp. Die Bewertung erstreckte sich auf gute persönliche Haltung, auf geordnetes und geschlossenes Auftreten der Gruppe, auf Schnelligkeit und Ausdauer, auf Körperstärke und Gewandtheit und auf ein fundiertes feuerwehrtechnisches Wissen und Können.

Schwerpunkt in allen fünf Disziplinen war nicht der Einzelne, sondern das Erbringen einer erfolversprechenden Gemeinschaftsleistung. Der Stärkere hilft dem Schwächeren, lautete das Motto. Bei der ersten Übung musste eine Schlauchleitung, bestehend aus acht C-Schläuchen, immer durch zwei Feuerwehrleute in einer Höchstzeit von 75 Sekunden aneinander gekuppelt werden. Der „Löschangriff“ wurde ohne Wasser-

abgabe durchgeführt.

Die Gruppen mussten bei einer simulierten Wasserentnahme aus einem offenen Gewässer eine Saugleitung zusammenbauen, das Aggregat in Betrieb nehmen und unter Zuhilfenahme eines Verteilers drei C-Rohre zum Einsatz bringen. „Die Übung ist ohne Zeitbegrenzung zu absolvieren. Wenn erkannte Fehler abgestellt werden ist das in Ordnung. Auf unerwartete Situationen müssen die Teilnehmer flexibel reagieren“, betonte Wertungsrichter Heiko Paul.

Auch sportlich zeigten die Jugendlichen ihr Können

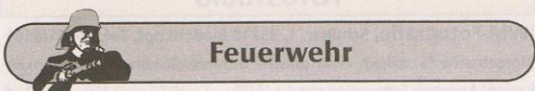
Beim Kugelstoßen war durch die Gruppe eine Gesamtweite von 55 Metern zu erreichen und beim Staffellauf galt es eine Strecke von 1.500 Metern, die in beliebig lange Teilstrecken eingeteilt werden konnte, in mindestens 4 Minuten und 10 Sekunden zu durchlaufen. An der letz-

ten Station wurden den jungen Blauröcken im Teambesprechungsgespräch feuerwehrspezifische Fragen gestellt, die in der Gruppe beantwortet werden konnten. Der hohe Leistungsstand der jungen Feuerwehrleute des Kreises zeigte sich daran, dass allen 83 Bewerbern die Leistungsspanne verliehen wurde.

Ganz überraschend kam für Karina Gottschalk die Verleihung des goldenen Feuerwehrleistungsabzeichens. Im Rahmen der Siegerehrung übergab Kreisbrandinspektor Lars Schäfer die Auszeichnung an Kreisjugendfeuerwehrwartin Gottschalk, die diese Auszeichnung im Sommer bei den Feuerwehrleistungswettkämpfen zusammen mit ihrer Gruppe erkämpft hatte. Kreisbrandinspektor Lars Schäfer hatte die Auszeichnung „aufgehoben“, um sie als zusätzlichen Ansporn für die Jugendlichen im Rahmen einer Jugendfeuerwehr-Veranstaltung übergeben zu können.



Gekonnt verbinden Felix Beck (links) und Niclas Dümer aus Burgholz zwei C-Schläuche miteinander.



Feuerwehr



hl.-Nils Kramer, Niklas Rohrbach, Vivien Weber, Mathis Pfeifer, Luisa Weisbrod

vl.-Philipp Hecker, Julian Ortmüller, Janina Ortmüller, Julia Jerolimov

vq.-Lena Ortmüller

Die Jugendfeuerwehr Gladenbach-Rüchenbach erreicht mit 10 Jugendlichen (alle aus Rüchenbach) zwischen 15-18 Jahren am 25.09.2011 in Neustadt die **Leistungsspanne!**

Dies ist die höchste Auszeichnung die ein Jugendfeuerwehrmitglied erreichen kann.

Ein gutes Vierteljahr haben sich die Teenager intensiv auf diesen Tag vorbereitet.

Zweimal die Woche stand gemeinsames Training auf dem Programm. Dienstags ging es auf den Sportplatz und sonntags wurde sich den feuerwehrtechnischen Herausforderungen gestellt. Fünf Disziplinen mussten bewältigt werden (Kugelstoßen, 1500m Lauf, Schnelligkeits-übung, Löschübung nach FwDV3 und theoretische Fragen).

Damit alle die Leistungsspanne bekommen konnten, machte Luisa Weisbrod bei der Gruppe aus Biedenkopf mit, da diese drei Tage vorher einen Ausfall hatten.

Als es dann Feststand, dass die 10 Jugendlichen die Leistungsspanne erhalten, war die Freude Riesig und alle hatten richtig viel Spaß. Die Anstrengungen der letzten Wochen waren vergessen. Die Jugendlichen haben es „Super gut“ hinbekommen!

Als Wehrführer (Jürgen Weisbrod) bin ich sehr Stolz auf diese Leistung, und hoffe auch einige der Jugendlichen später einmal in die Einsatzabteilung übernehmen zu können!